

<p>Grundkurs – Q1-1: 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR The UK – A Kingdom United?</p>
<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem zeitgenössischen multikulturellen Großbritannien und seiner politischen, historischen und kulturellen Entwicklung</p>

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Sie können ihren Lernprozess selbständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Sie können Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die oben genannten Themenfelder (z.B. Culture Spot) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden • Verstehen und Handeln: auseinandersetzen mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen im Vereinigten Königreich sowie kulturspezifische Wertvorstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Listening; z.B. Podcasts über die königliche Familie, Politik und Kultur in Großbritannien, Audioversionen von Sachtexten • Leseverstehen: z.B. Romanauszüge, Drehbuchauszüge, Sach- und Gebrauchstexte wie Zeitungsartikel oder Presseerklärungen • Sprechen: z.B. Gruppendiskussionen über die Britische Monarchie, mündliche Präsentationen über deutsche food festivals, Statistik über die Rolle Großbritanniens in der EU beschreiben • Schreiben: z.B. kreative Schreibaufgaben, Zusammenfassung eines podcasts oder Zeitungsartikels erstellen • Sprachmittlung: z.B. Mediation (D – EN) Blogbeitrag auf dem Hintergrund eines Zeitungsartikels verfassen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern political state, multiculturalism, the future of the UK; Interpretationswortschatz zum Bereich stylistic devices, analysing charts and graphs • Grammatische Strukturen: Phrases into English, Avoiding Germanism, Choosing the right translation 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: z.B. Romanauszüge analysieren, Dramentexte und Podcasts interpretieren, diskontinuierliche Texte deuten, z.B. Graphiken • produktions-/ anwendungsorientiert: z.B. einen Slogan verfassen, Romanauszug fortschreiben, ein Videoscript erstellen, mündliche Präsentationen vorbereiten 	

<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und englische Zeitungsartikel, Informationstexte, Presseerklärungen Literarische Texte: Romanauszüge, Dramenauszüge Medial vermittelte Texte: Dokumentation, verschiedene Podcasts, Audioversion Rede Diskontinuierliche Texte: Statistik, Abbildung</p>
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen Sonstige Leistungen: z.B. Chapter task – listening to a podcast and using it as a model to make a podcast of your own</p>

<p>Grundkurs – Q1-1: 2. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR My place in the global village</p>
<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Chancen und Risiken der Globalisierung sollen diskutiert werden, wobei kulturelle Fragestellungen (<i>lifestyles and communication</i>) einen Schwerpunkt bilden. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien können dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden; außerdem kann in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden</p>

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen und adressatengerecht anwenden, intentions- und adressatengerechte Präsentation</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Die Welt als „Dorf“: neben ökonomischen, politischen und humanitären Aspekten, insbesondere kulturelle Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (Postkolonialismus & UK, USA: <i>American Dream</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“); die Bedeutung einer nationalen Identität erkennen, die eigene Haltung zur Globalisierung zum Ausdruck bringen • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln; Zusammenhänge der Globalisierung erkennen; das eigenen Konsumverhalten reflektierendes Bild der USA im In- und Ausland, die multi-ethnische Qualität der USA, das Problem der Chancengleichheit, die Stellung der USA als Weltmacht 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen- und Hör-Sehverstehen: z.B. informative Sach- und Gebrauchstexte, insbesondere Zeitungsartikel, <i>video documentary/feature</i>; Leserbrief, <i>blogs/videoblogs</i> (Lesestrategien anwenden; gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: z.B. Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren) • Schreiben: z.B. Informationen aus Sachtexten zusammenfassen; formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen) • Sprachmittlung: z.B. (D-E) mündlich/schriftlich sprachmittelnd zusammenfassen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung • Grammatische Strukturen: Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<p style="text-align: center;">analytisch-interpretierend: die Wirkung eines Zeitungsartikels analysieren; unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren 	

<p>Texte und Medien</p>
<p>Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (siehe z.B. www.nytimes.com/pages/opinion, www.economist.com/theworldin/)</p> <p>Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexpte (blogs, videoblogs), siehe z.B. technorati.com, www.nytimes.com/pages/opinion, www.globalisationanddevelopment.com, Interview</p> <p>Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme), Cartoons</p>
<p>Projektvorhaben</p>
<p>Preparing an exhibition (Chapter task)</p>
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p>
<p>mündliche Prüfung</p> <p>Sonstige Leistungen: z.B. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturentest (differenzierte Meinungsäußerung, Fragebildung, Mittel der Emphase)</p>

Grundkurs – Q1-1: 2.Quartal / Q1-2: 1.Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Back to the future: My biography as a student of English

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit der Rolle des Englischen als lingua franca im Hinblick auf identitätsstiftende, politische und kulturelle Implikationen und der Auseinandersetzung mit Aspekten des Wirtschafts- und Berufslebens, der Berufswahl sowie praktischen Fragen der Suche nach einem Arbeits- und Studienplatz im In-und Ausland

Sprachlernkompetenz Eigenen Lernprozess selbständig beobachten, Grad der Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: die Stellung des Englischen als lingua franca: Fragen der Identitätsbildung sowie politische und kulturelle Implikation; Historische und aktuelle Positionen zu den Themen „Recht auf Arbeit“ und „Einkommens- und soziale Gerechtigkeit“, aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf (auch international) • Einstellungen und Bewusstheit: die Bedeutung einer nationalen Identität erkennen, die identitätsstiftende bzw. politische Funktion von Sprache erkennen; sich unterschiedlicher möglicher Motive und Entscheidungsgrundsätze für die eigene Studienfach- und/ oder Berufswahl bewusst werden (Pragmatismus vs. Idealismus), Ziele gegeneinander abwägen, sich der Bedeutung der Integration in die Arbeitswelt bewusst werden, den Zusammenhang zwischen beruflicher Erfüllung und persönlichem Glück reflektieren • Verstehen und Handeln: die Rolle der Sprache für die persönliche Identität erkennen, sensible kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern beachten und so aufklären, Überwinden möglicher sprachlich-kulturell bedingter Missverständnisse und Konflikte (Höflichkeitskonventionen, Tabus) 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: z.B. Interviews verstehen, ein Bewerbungsvideo für eine Tätigkeit im Ausland mit einem Bewerbungsschreiben vergleichen, einem Video Tipps für ein Vorstellungsgespräch entnehmen • Leseverstehen: z.B. z.B. Gedichtaussage erfassen, Argumentation eines Zeitungstextes erschließen, Texten wesentliche Informationen entnehmen, ihre jeweilige Argumentationslinie und die verwendeten Stilmittel erkennen, die Aussagen eines Artikels auf ein Diagramm beziehen, das Ergebnis einer Umfrage über jugendliche Berufswünsche zu den Textaussagen in Beziehung setzen, sprachliche und non-verbale Verhaltensweisen fiktionaler Gestalten, einem Text Merkmale der Textform „Stellenanzeige“ entnehmen sowie weitere Stilmerkmale analysieren • Sprechen: z. B. Gruppendiskussionen über ein kontroverses Thema, informelle und formelle Gespräche angemessen führen, Tipps für Vorstellungsgespräche • Schreiben: z.B. sich schriftlich mit Fragen der Berufswahl auseinandersetzen, Bewerbungs-/ Motivationstraining verfassen • Sprachmittlung: z.B. Mediation (D > EN) einen deutsche Text mündlich auf Englisch zusammenfassen, die wesentlichen Gedanken eines deutschen Zeitungsartikels schriftlich sprachmittelnd ins Englische übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>international cooperation, globalization, English as a global language; Mediating in oral communication</i>, Wortfelder: <i>economy, work, jobs/carrers</i>, themenspezifische Kollokationen; Englisch als formelle Arbeitssprache, kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräch, small talk) • Grammatische Strukturen: <i>present participle, the right to + noun/ the right of to + verb</i> • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Ausspreche- und Intonationsmuster 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: z.B. den Ton eines Zeitungstext analysieren, den spezifischen kommunikativen Zusammenhang und die Wirkungsabsicht von Texten verstehen (z.B. politische Rede, Ratgebertexte) • produktions-/ anwendungsorientiert: z.B. eine Kurzgeschichte verfassen, ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, informelle und formelle Gespräche, Präsentationen) 	
	Texte und Medien	
	<p>Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Zeitungsartikel; Interview , Sachtexte, Zeitungsartikel, politische Reden, Videos, Audioversionen von Texten</p> <p>Literarische Texte: z.B. Gedicht, Song (<i>Culture Spot</i>), <i>Romanauszug</i>, <i>Gedicht</i></p> <p>Medial vermittelte Texte: z.B. Dokumentation, verschiedene Podcasts, Audioversion Rede</p> <p>Diskontinuierliche Texte: z.B.: Cartoon, Fotos Diagramm, Tabelle</p>	
	Lernerfolgsüberprüfungen	
	<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Abiturvorklausur: Teil A: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Teil B: Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>Sonstige Leistungen: z.B. Präsentation und Simulation (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)</p>	

<p>Grundkurs – Q1-2: 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR Voices from the African continent – Focus on Nigeria</p>
<p>Das Unterrichtsvorhaben gibt einen Überblick über Geschichte und Gegenwart Nigerias, über Kultur und Lebenswirklichkeit seiner Menschen. Es widmet sich darüber hinaus der Situation und dem Selbstverständnis der Auslandsnigerianer</p>

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: z.B. Kenntnisse über die Geschichte Nigerias vor der Ankunft der Europäer, während der britischen Einflussnahme bzw. Herrschaft und seit der Unabhängigkeit 1960; Kenntnisse über die Bevölkerung Nigerias, ihre Kultur und Lebensweise heute sowie über die dauerhaft im Ausland lebenden Nigerianer • Einstellungen und Bewusstheit: die Bedeutung von Kultur und Religionen des afrikanischen Kontinents erkennen, Verständnis für den Wert kultureller und religiöser Vielfalt in einer demokratischen Gesellschaft entwickeln • Verstehen und Handeln: die kulturelle Vielfalt Nigerias und ihre Anziehungskraft auch auf Nicht-Nigerianer erkennen, die Bedeutung und die Nachwirkungen der britischen Herrschaft für Nigeria erkennen, die Probleme und Wünsche Nigerianer heute verstehen, die Situation von Auslandsnigerianern verstehen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Sie können Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen.</p>
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: z.B. globales und detailliertes Hörverstehen durch Kompetenztraining fördern oder Beschreibung und Analyse eines Filmtrailers sowie Filmanalyse • Leseverstehen: z.B. ein Säulendiagramm verstehen, Informationen aus einem Text entnehmen, ein Filmplakat oder eine short story analysieren • Sprechen: z.B. ein Foto vorstellen und kommentieren • Schreiben: z.B. in der Rolle eines anderen einen Brief oder eine Rede schreiben, einen Blog-Eintrag schreiben, einen Kommentar schreiben • Sprachmittlung: z.B. einen Sachtext über das britische Empire mündlich auf Deutsch zusammenfassen oder die Informationen aus einem auf Deutsch geführten Interview entnehmen und schriftlich auf Englisch übermitteln <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zum Themenfeld Nigeria (history, population and culture), erweiterter Metawortschatz zu verschiedenen Focus on Skills Bereichen • Grammatische Strukturen: simple present and present perfect / present perfect and simple past 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: z.B. eine short story analysieren, Fotografien, Filmplakat oder Grafiken analysieren, einen Filmtrailer deuten • produktions-/ anwendungsorientiert: z.B. die Stilebenen <i>formal</i> und <i>informal</i> unterscheiden und situationsgerecht zwischen ihnen wechseln, einen Videoclip zu Nigeria planen, eine Rede erstellen, einen Brief schreiben 	

<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte, Zeitungsartikel, Online-Artikel, politische Rede Literarische Texte: Short story Medial vermittelte Texte: Radiointerview, Filmtrailer, Filmclip Diskontinuierliche Texte: Fotos, Säulendiagramm, Filmplakat</p>
<p>Projektvorhaben</p> <p>z.B. Presenting Nigeria → putting together a multi-media presentation about Nigeria for a multicultural festival at your school</p>
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Teil A: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Teil B: Hör-/Hörsehverstehen (isoliert) oder Sprachmittlung (isoliert)</p>

<p>Grundkurs – Q1 -2: 2. Quartal / Q2-1: 1.Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR The impact of the American Dream – then and now</p>
<p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Aspekten vor allem des zeitgenössischen <i>American Dream</i> und beschäftigt sich aus verschiedenen Perspektiven mit der Frage, inwieweit die USA bei allen Problemen, die das Land bewältigen muss, noch dem traditionellen Image des amerikanischen Traumes gerecht werden.</p>

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p style="font-size: small;">Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen und adressatengerecht anwenden, intentions- und adressatengerechte Präsentation</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p style="font-size: small;">über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: das Bild der USA im In- und Ausland, die multi-ethnische Qualität der USA, das Problem der Chancengleichheit, die Stellung der USA als Weltmacht Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden, sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen bewusst werden Verstehen und Handeln: sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen, mit englischsprachigen Kommunikationspartnern einen interkulturellen Diskurs über Chancen kultureller Begegnungen führen 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hörsehverstehen: Listening; z.B. Hörtexte zu einer politischen Rede, einem Dramenauszug, ; deutscher Podcast; Haupt- und Einzelaussagen aus einem Video entnehmen Leseverstehen: z.B. Sach- und Gebrauchstexte, wie Zeitungs-/Magazinartikel; literarische Texte – einem Drama und Romanauszug selbständig Informationen entnehmen und sie analysieren Sprechen: z.B.: in einem Gruppeninterview an Gesprächen teilnehmen; eine Rede halten (vgl. Focus on Skills) Schreiben: z.B. kreative Schreibaufgaben, eigenen Redebeitrag verfassen; Sachtexte und literarische Texte schriftlich zusammenfassen, eine politische Rede analysieren Sprachmittlung: z.B. wesentliche Aussagen eines Romanauszuges mündlich sprachmittelnd übertragen; längere Äußerungen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>American Dream, ethnic neighbourhoods, home ownership, political vocabulary</i>; Interpretationswortschatz zu <i>rhetorical devices</i> bei der Analyse von Reden; Wordfelder „Emotionen“ und geopolitische Bezeichnungen, Wortbildung Grammatische Strukturen: <i>progressive forms, word formation, collocations</i> Aussprache und Intonation: erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster bei Präsentationen und in Redebeiträgen nutzen, Erkennen und Wiederholen der wesentlichen Aussprachemerkmale des amerikanischen Englisch 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> analytisch-interpretierend: z.B. Hörtexte zu einer politischen Rede und Dokumentation in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten, dabei filmische Mittel (<i>film techniques</i>) berücksichtigen produktions-/ anwendungsorientiert: z.B. Selbst eine Rede zu einem vorgegebenen Thema halten, Rezensionen zusammenfassen 	

<p>Texte und Medien</p>
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation, Zeitungsartikel, politische Rede Literarische Texte: Romanauszüge, ein Drama (z.B. American one-act-plays oder Vorschläge beim LK) Medial vermittelte Texte: Videos, Audioversion von Reden, Dramenauszüge Diskontinuierliche Texte: Fotos, Abb. eines Kunstwerks, Cartoons, Illustrationen, Tabellen/Diagramme</p>
<p>Projektvorhaben</p>
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p>
<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Teil A: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Teil B: Hör-/Hör-sehverstehen (isoliert) oder Sprachmittlung (isoliert) (z.B. politische Rede)</p>
<p>Sonstige Leistungen: Giving a speech in which you explain why you would like to be given the opportunity to visit the United States (<i>Chapter Task</i>)</p>

Grundkurs – Q2 -1: 2. Quartal / Q2-2: 1.Quartal
 Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR
From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen Shakespeare und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen die Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien anhand von beispielsweise Gedichten, Liedern und Kurzgeschichten als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.

Sprachlernkompetenz (Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen –siehe FKK) Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Shakespeare: language of Afro-Caribbean and Asian communities); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in <i>songs</i> und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Kurzgeschichten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen verknüpfen • Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen, sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: z.B. Filmausschnitte und Drehbuchauszüge, <i>songs</i> und Gedichte sowie Kurzgeschichten in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	

Texte und Medien

Literarische Texte: zeitgenössische britische Gedichte und Songtexte, Drehbuchauszug, zeitgenössische britische *short stories*
Medial vermittelte Texte: *songs*, Auszüge aus Shakespeareverfilmung

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): freie Wahl des Klausurformates im Rahmen der vom Kernlehrplan vorgegebenen Aufgabentypen 1-3 (siehe nähere Erläuterungen bei der Übersicht der Unterrichtsvorhaben)
Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Grundkurs – Q2 -2: 2. Quartal
 Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR
Towards a Better World: Utopia/Dystopia in Literature and Film

Das Unterrichtsvorhaben setzt sich mit utopischen sowie dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung auseinander. Darüber hinaus werden der tatsächlich existente technologische und wissenschaftliche Fortschritt sowie resultierende ethische Konflikte im alltäglichen Leben betrachtet.

Sprachlernkompetenz Englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischer Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft) kennenlernen, literarische und filmische Gesellschaftsutopien und –dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft), Auseinandersetzung mit wissenschaftlichem Fortschritt sowie dessen Folgen unter ethischer Betrachtungsweise • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kennenlernen und kritisch bewerten, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen • Verstehen und Handeln: durch Perspektivenwechsel die wechselseitigen Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen zu verstehen und kommentieren 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: z.B. Erschließen des Handlungsverlaufs sowie der Gesamtaussage einer dystopischen Filmvorlage anhand von Trailer und Filmauszügen, weitergehende Analyse der Stimmung, des Schauplatzes und der Beziehung der Charaktere (z.B. The Hunger Games), anhand einer Dokumentation Stellung zu digitalen Medien beziehen • Leseverstehen: z.B. aus zeitgenössischen dystopischen Romanen Gesamt- und Einzelinformationen entnehmen, Strategien zur Analyse der Thematik anhand von Sach- und Gebrauchstexten entwickeln • Sprechen: z.B. zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen, Arbeitsergebnisse darstellen und präsentieren • Schreiben: z.B. kreative Schreibaufgaben, Verfassen einer Filmpräsentation • Sprachmittlung: z.B. Mediation (D->EN) anhand eines Zeitungsartikels, (EN->D) Verfassen eines Blogartikels <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern progress, entertainment, living in the future, utopian and dystopian worlds, surveillance, Interpretationswortschatz zum Bereich zentrale Redemittel der Roman- und Sachtextanalyse sowie Wortschatz für die Filmanalyse • Grammatische Strukturen: compound nouns, definitions and derivatives • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: z.B. utopische und dystopische Romanauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten, Filmausschnitte und Dokumentationen analysieren • produktions-/ anwendungsorientiert: z.B. Romanauszug durch Perspektivenwechsel umschreiben, Filmtrailer präsentieren 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte, (Film-)Rezension

Literarische Texte: Lesen einer dystopischen Ganzschrift, z.B. *Hunger Games*, *Fahrenheit 451* oder *Clooning Miranda*; gegebenenfalls Auszüge aus anderen zeitgenössischen dystopischen Romanen

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus einem dystopischen Science Fiction Film, Dokumentation

Diskontinuierliche Texte: Fotografien

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): freie Wahl des Klausurformats im Rahmen der vom Kernlehrplan vorgegebenen Aufgabentypen 1-3 (siehe nähere Erläuterungen bei der Übersicht der Unterrichtsvorhaben)

Sonstige Leistungen: einen eigenen utopischen/dystopischen Roman verfassen (Cornelsen Chapter Task, Kapitel 3)